

HINWEIS

Alle Ideen zur
Umsetzung der Einheit
in Corona-Zeiten gibt's
im Online-Material dieser
Einheit.

**DOWNLOAD-
CODE:**
h7z34dr9k

TIPP

In dieser Themenreihe
wurden einzelne Methoden
aus „Die Methodenbibel“
von Sara Schmidt verwendet.
Weitere Infos zu dieser neu-
en Methodensammlung
gibt's auf Seite 110.

TRÄUMER ODER VISIONÄR?

BIBELTEXT //

1. Mose 37,1-11 // Josef wird von seinem Vater bevorzugt und erzählt von zwei Träumen

THEMA DER EINHEIT //

Wie ist das, wenn jemand bevorzugt wird? Die Kinder hören vom Familienkonflikt. Sie setzen sich damit auseinander, wie es den einzelnen Personen dabei geht, um ähnliche Situationen oder Empfindungen in ihrem Alltag entdecken zu können.

VORBEREITEN

THEMA IN DER LEBENSWELT DER KINDER

Streit unter Geschwistern oder im Miteinander von Freunden, ausgelöst durch Überheblichkeit oder Neid, ist vielen Kindern bekannt. Neid kann zum Beispiel entstehen, wenn jemand schwierige Markenklamotten trägt oder etwas besser kann. Besonders innerhalb einer Familie kennen viele Kinder das Gefühl, dass aus ihrer Sicht ein Geschwisterkind bevorzugt wird: „Immer bekommt der/die mehr als ich!“ oder: „Nie muss der/die Kleine mithelfen beim Aufräumen!“ Da kann Eifersucht hochkommen oder die Sorge, selbst zu kurz zu kommen. Ob auch „Hass-Gedanken“ oder „Hass-Gefühle“ auftreten, bleibt offen. In manchen Familien kann es vorkommen, dass ein Kind tatsächlich den anderen vorge-

zogen wird. Wenn das zur Sprache kommt, ist es wichtig, sensibel darauf einzugehen. Einige Kinder werden auch schon in der Rolle des „Lieblingskindes“ gewesen sein, das bevorzugt wird – in der eigenen Familie, im Freundeskreis, bei Freizeitaktivitäten oder in der Schule. Sich über jemanden lustig zu machen, wie die Brüder über Josef, ist so manchen Kindern bekannt. Hier ist es bedeutsam, sensibel auf die Reaktionen der Kinder zu achten und darauf einzugehen.

Eher fremd sind die besonderen Träume von Josef für die Kinder. Sie erleben solche von Gott geschenkten, zukunftsweisenden Träume normalerweise nicht.

THEMA FÜR MICH

Welche Stellung habe (oder hatte) ich in meiner (Herkunfts-)Familie? Welche Person der Geschichte kann ich gut verstehen? Wann wurde jemand schon einmal mir gegenüber be-

vorzugt? Wurde ich schon einmal bevorzugt? Welche Gefühle löst das in mir aus? Wann war ich neidisch? Wie bin ich damit umgegangen?

HINTERGRÜNDE ZUM BIBELTEXT // 1. MOSE 37,1-11

Die Josefsgeschichte ist das verbindende Element zwischen den sogenannten „Väter-“ oder „Erzvätergeschichten“ (Abraham, Isaak, Jakob) und der Geschichte des Volkes Israel, die mit Mose im 2. Buch Mose beginnt. Jakob hat zwölf Söhne von vier Frauen. Josef ist der Erstgeborene seiner Lieblingsfrau Rahel, der Jakob in hohem Alter geboren wurde, und steht an Rang elf in der Geschwisterfolge. In Vers 2 tritt Josef als „Angeber“ auf – er übermittelt/petzt seinem Vater alles, was seine Brüder Schlechtes tun. Durch Jakobs Bevorzugungen gibt er Josef, einem der jüngsten Söhne, eine besondere Stellung, die eigentlich Ruben, dem erstgeborenen Sohn Jakobs, zustehen würde. Mit dem besonderen Gewand wird diese Bevorzugung sichtbar, denn damals brachte Kleidung die soziale Rangordnung deutlich

zum Ausdruck. Mit solch einem Gewand zu arbeiten, ist kaum möglich, was in einer Nomadenfamilie, in der alle aufeinander angewiesen sind und gemeinsam arbeiten, schwierig ist. Spannungen sind vorprogrammiert und werden durch die Träume Josefs unüberwindbar. Träume werden in der Bibel häufig als Werkzeug Gottes gesehen, um vorrausschauend etwas zu verdeutlichen. So sind auch Josefs Träume einzuordnen. Obwohl die Kommunikation zu den Brüdern bereits gestört ist, erzählt Josef ihnen unmittelbar seinen ersten Traum. Die Brüder reagieren mit Spott und deuten die Träume hinsichtlich seiner Überheblichkeit. Ihr Hass auf Josef wird größer. Den zweiten Traum erzählt Josef auch seinem Vater, der ihn zunächst zurechtweist, aber dennoch weiter über diesen Traum nachdenkt.

ENTDECKEN & AUSTAUSCHEN



ANSPIEL // JOSEF, DER ANGEBER //

1. MOSE 37,1-11

- Erzählvorschlag (Online-Material E05-01)
- evtl. Verkleidung

Zu Beginn tritt ein/e verkleidete/r Mitarbeiter/in auf und erzählt aus der Perspektive eines älteren Bruders vom Familienalltag.

Hinweis // Falls die Kinder die Geschichte noch nicht gut kennen, erklärt ein/e andere/r Mitarbeiter/in zum Schluss kurz die familiären Rahmenbedingungen.



AKTION // BEZIEHUNGSGEFLECHT

- Bibel in leicht verständlicher Übersetzung, z. B. „Einstiegbibel. Die Bibel – Übersetzung für Kinder“ oder „Neues Leben. Die Bibel“
- 13 große Getränkeflaschen oder Milch-/Saftkartons, mit Wackelaugen und Namensschildern (Online-Material E05-02) beklebt
- Verben (Online-Material E05-03), ausgedruckt und auseinandergeschnitten
- Papierstreifen
- Stifte

Zur Vorbereitung werden 13 Getränkeflaschen (1,5 Liter) mit

je einem Paar Wackelaugen und einem Namensschild beklebt. Die „Flaschen-Figuren“ werden mit Abstand zueinander in die Mitte gestellt: Jakob, Josef und die anderen Brüder als Gruppe. Daneben liegen einige Papierstreifen, die mit Verben beschriftet sind. Die Kinder wählen ein Verb aus und legen es zwischen die Figuren an eine passende Stelle. Sie dürfen erzählen, wie das Wort und diese Person(en) zusammenpassen. Zusätzlich liegen leere Papierstreifen bereit, die mit weiteren Begriffen beschriftet werden können.

- *Welches Wort passt zu welcher Figur? Warum?*

Hinweis // Diese Aktion eignet sich eher für ältere Kinder, die schon gut lesen und schreiben können. Für jüngere Kinder ist die Methode „Stimmungsthermometer“ besser geeignet.



GESPRÄCH // STIMMUNGSTHERMOMETER

- 1 Stimmungsthermometer je Kind (Bastelvorlage im Downloadbereich unter www.diemethodenbibel.net: MB_AT1_Stimmungsthermometer)
- Bibel in leicht verständlicher Übersetzung, z. B. „Einstiegbibel. Die Bibel – Übersetzung für Kinder“ oder „Neues Leben. Die Bibel“

Aus „Die Methodenbibel Band 1“: Mit dieser Methode werden Befindlichkeit und Motivation von (biblischen) Personen ermittelt. Im Vorfeld ein Thermometer pro Kind vorbereiten. Die verschiedenen Personen aus der Geschichte heraussuchen und fragen, wie deren Stimmung an einer bestimmten Stelle der Geschichte ist: von Rot (negativ, schlecht) über Gelb („so lala“,

unentschieden) bis Grün (super, begeistert, motiviert). Die Kinder stellen ihr Thermometer zu verschiedenen Szenen ein. Dafür werden folgende Bibelverse einzeln vorgelesen und besprochen: Vers 2, Vers 3, Vers 7, Vers 9-10.

- *Was habt ihr eingestellt (miteinander vergleichen)?*
- *Warum ist die Stimmung so?*
- *Ist das eine normale Reaktion?*
- *Was könnte die Stimmung ändern?*

TIPP
Diese Idee stammt aus dem neuen Buch „Die Methodenbibel“ von Sara Schmidt. Weitere Infos zum Konzept dieser Methodensammlung gibt's unter www.diemethodenbibel.net. Sie kann bei buch+musik, dem Bibellesebund Schweiz oder der Deutschen Bibelgesellschaft bestellt werden.

Hinweis // Diese Aktion ist eine gute Alternative zur Aktion „Beziehungsgflecht“ für jüngere Kinder.



SPIEL // WAS BRINGT'S?

- 1 buntes Stück Stoff (etwa in Größe DIN A3)
- 1 gestreiftes Stück Stoff (etwa in Größe DIN A3)
- 1 Stoffball oder Jonglierball (ein Ball, der nicht schnell wegrollt)
- Frage- und Aktionskarten (Online-Material E05-04), ausgedruckt, auseinandergeschnitten und an den Stoffstücken befestigt

Zur Vorbereitung werden Frage- und Aktionskarten ausgedruckt und an zwei Stoffstücken (eines bunt, das andere gestreift) verdeckt befestigt, zum Beispiel mit Sicherheitsnadeln oder Klebeband.

In der Mitte liegen jeweils mit etwas Abstand die beiden Stoffstücke. Nacheinander werfen die Kinder mit einem Stoffball auf einen der Kreise. Wer getroffen hat, sucht sich eine Karte aus und liest sie selbst vor oder lässt sie von jemandem vorlesen. Gemeinsam wird die Frage beantwortet oder die Aktion durchgeführt. Danach darf das nächste Kind werfen.

ZUM AUSWÄHLEN

KREATIV-BAUSTEINE



SPIEL // EIN-MINUTEN-FANGEN

- Impulsfragen (Online-Material E05-05)

Vor Spielbeginn legt die Spielleitung unbemerkt für sich fest, welche Kinder bevorzugt werden (z. B. Kinder mit einer bestimmten Haarfarbe, einem bestimmten Anfangsbuchstaben des Vornamens, Alter).

Es wird ein/e Fänger/in bestimmt. Dieses Kind hat eine Minute Zeit, so viele Kinder zu fangen wie möglich. Sobald ein Kind gefangen wird, muss es stehen bleiben und 20 Kniebeugen machen. Dann darf es wieder weiterlaufen. Die bevorzugten Kinder spielen sofort weiter und müssen keine Kniebeugen machen. Sie werden vor Spielbeginn kurz zur Seite genommen, um ihnen – für den Rest der Gruppe unbemerkt – zu erklären, dass sie weiterlaufen dürfen, falls sie gefangen werden. Nach einer Minute wird gezählt, wie viele Kinder zu diesem Zeitpunkt gefangen sind und Kniebeugen machen.

Im Anschluss an das Spiel kann sich ein kurzes Gespräch über die erlebte Bevorzugung/Bevorzugung anschließen. Impulsfragen dafür gibt's im Online-Material (Nummer E05-05).



SPIEL // DURCH DEN HEISSEN WÜSTENSAND

- Kreppklebeband oder zwei Seile
- 2 Pappen (Größe DIN A3) für eine Gruppe
- jeweils 3 Servietten für die anderen Gruppen
- Impulsfragen (Online-Material E05-05)

TIPP
Die beiden Spiele eignen sich, um an die Lebenswelt der Kinder anzuknüpfen. Im Austausch können diese davon erzählen, ob und inwiefern sie im Alltag schon erlebt haben, wie jemand bevorzugt wurde. Impulsfragen dazu gibt's im Online-Material (Nummer E05-05).

HINWEIS
Um nicht den Eindruck eines ungerechten Kindergottesdienstes zu hinterlassen, sollte das jeweilige Spiel noch einmal ohne Bevorzugung oder bewusst ein Spiel ohne Verlierer gespielt werden.

Die Kinder spielen in zwei (oder mehreren) gleich großen Gruppen und stellen sich jeweils hintereinander an einer Startlinie auf. Start und Ziel können mit Kreppklebeband oder einem Seil markiert werden. Zwischen Start und Ziel darf der Fußboden – der heiße Wüstensand – nicht direkt mit den Füßen berührt werden. Eine Gruppe bekommt drei Pappen, um die Wüstenstrecke zu überqueren (bevorzugte Gruppe), die andere(n) Gruppe(n) bekommt/bekommen jeweils drei Servietten.

Das erste Kind legt die Pappen/Servietten vor sich hin und geht darauf weiter, der Rest jeder Gruppe rückt schnell nach, ohne daneben zu treten. Das hinterste Kind gibt ganz schnell die wieder frei gewordenen Pappen/Servietten nach vorne, wo sie dann weiterverlegt werden. **Wichtig:** Die Abstände der Pappen/Servietten dürfen nicht zu groß sein, sodass sie jedes Kind erreichen kann.

Die Spielleitung sollte die Reaktionen der Kinder nach der Spielerklärung aufmerksam beobachten und nach dem Spiel in einem Austausch darauf eingehen. Impulsfragen dafür gibt's im Online-Material (Nummer E05-05).



GEBET // FAMILIENBEZIEHUNGEN

- einige Stoffstreifen oder Wollfäden

Zur Vorbereitung wird aus einigen Stoffstreifen oder Wollfäden ein angefangenes Netz geknotet.

Alle dürfen sich überlegen, für wen aus der eigenen Familie sie beten möchten. In der Mitte liegt das angefangene „Beziehungs-Netz“; daneben weitere Stoffstreifen oder Wollfäden. Dann wird gebetet: Wer möchte, betet laut oder leise für eine ausgewählte Person, und wer fertig ist, knotet einen Stoffstreifen oder Wollfaden in der Mitte an das Netz.

Vor Beginn der gemeinsamen Gebetszeit können mit den Kindern auch zuerst Gebetsanliegen für Familienmitglieder gesammelt werden.

NOTIZEN



Gerne dürfen Sie für dieses Heft werben, aber bitte **nicht kopieren!**



SEGEN



ALLE ONLINE-MATERIALIEN DIESER EINHEIT



- E05 Corona-Ergänzung Josef 1
- E05-01 Erzählvorschlag
- E05-02 Namensschilder
- E05-03 Verben
- Bastelvorlage Stimmungsthermometer unter: www.diemethodenbibel.net
- E05-04 Frage- und Aktionskarten
- E05-05 Impulsfragen

Die Online-Materialien gibt's zum kostenlosen Download auf www.seveneleven-magazin.net (mehr Infos auf Seite 28).

NOTIZEN

Claudia
Rohlfing

Mehr Infos zur Autorin
gibt's auf Seite 29.